

werden. Die dazu notwendigen Rationalisierungsarbeiten gingen anfangs nur schleppend voran, weil den Arbeiterinnen die Notwendigkeit dieser Maßnahme nicht überzeugend erklärt worden war. Sie vertraten die Auffassung, daß sie auf ihre Erzeugnisse eingearbeitet seien und nicht wissen, was bei einer Veränderung für sie herauskommen würde.

Die Genossen aus dem Leitbetrieb berieten dann mit den Arbeiterinnen. Sie diskutierten darüber, warum durch die Spezialisierung die Arbeitsproduktivität und somit die Produktion rasch gesteigert und dadurch bestimmte Bedürfnisse der Bevölkerung schneller und besser befriedigt werden können. Die Genossen zeigten auch an Beispielen aus dem Leitbetrieb, wie sich solche Veränderungen zum Vorteil der Kolleginnen auswirken. Danach erklärten sich die Arbeiterinnen im VEB Standard-Wirkwaren bereit, neue Produktionsmethoden anzuwenden. Neben der Übernahme von Besttechnologien vom Leitbetrieb für einige Arbeitsgänge wurden im VEB Standard-Wirkwaren bestimmte Rationalisierungsmaßnahmen durchgeführt. Unter anderem sind die Nähmaschinen mit Zusatzmechanismen ausgerüstet worden. Die Aufstellung der Maschinen wurde verändert. Dadurch verbesserten sich die Arbeitsbedingungen für die Arbeiterinnen wesentlich.

Mehr Aufmerksamkeit der Neuererbewegung

Noch ungenügend ist in den neuen VEB die Neuererbewegung und die Einbeziehung der Neuerer in die Lösung von Rationalisierungsaufgaben entwickelt. Nur etwa neun Prozent der Werktätigen nehmen an der Neuererbe-

ewegung teil. Alle in diesen Betrieben ehrenamtlich eingesetzten Genossen haben vom Sekretariat der Kreisleitung den Auftrag erhalten, gemeinsam mit den Genossen, den Gewerkschaftsfunktionären und Leitern der Betriebe die politische Arbeit so zu entwickeln, daß in der Neuererbewegung rasch Fortschritte eintreten.

Das Sekretariat der Kreisleitung geht davon aus, daß sich die Neuererbewegung in den neuen VEB vor allem dann rasch entwickelt, wenn zwischen den Arbeitern der großen und kleinen Betriebe unmittelbare Beziehungen hergestellt werden. So sind die Betriebsleitung des VEB Feinwäsche „Bruno Freitag“ und die Leiter der neuen VEB gegenwärtig dabei, Vereinbarungen mit solchen Kollektiven abzuschließen, die sich aus Arbeitern, Meistern und Ingenieuren dieser Betriebe und des Leitbetriebes zusammensetzen. Ziel dieser Vereinbarungen ist, die effektivste Lösungsvariante für eine kurzfristige Rationalisierung ganzer Abteilungen in den neuen VEB auszuarbeiten.

Die Parteiorganisationen der Leitbetriebe wurden vom Sekretariat der Kreisleitung beauftragt, dafür zu sorgen, daß von den Leitern Produktivitätsanalysen für jeden Betrieb erarbeitet werden. Neben dem Ausweis des Produktivitätsrückstandes zur Besttechnologie des Leitbetriebes sind in diesen Analysen zugleich die Vorschläge für die Rationalisierungsmaßnahmen einzuarbeiten, die dann in Abstimmung mit den neuen VEB unter Einbeziehung der Werktätigen, insbesondere der Neuerer, durchgeführt werden sollen.

Rolf Schwarz enberger
Sekretär der Kreisleitung der SED
Karl-Marx-Stadt/Land

gründet. Seit dem 1. Februar 1973 ist diese Brigade im Einsatz. Vor allem die Durchsetzung der weiteren Mechanisierung der Gleiswirtschaft wird dazu beitragen, die Produktivität wesentlich zu steigern und die Arbeits- und Lebensbedingungen unserer Kumpel entscheidend zu verbessern. Kern der zentralen Brigade bildet die Brigade „Ernst Thal-

mann“. Sie hat die beste Einstellung zur sozialistischen Rationalisierung.

Das alles ging jedoch nicht ohne Konflikte ab. „Unsere Arbeitsleistung wird daran gemessen, welche Erfolge wir im Kollektiv erreicht haben. Wenn diese zentrale Brigade gebildet wird, müssen wir Brigademitglieder abgeben. Wie sollen wir dann in unserem kleinen Kollektiv die zusätzlich übernommenen Aufgaben noch schaffen können?“ Solche und andere Fragen wurden parteilich geklärt. Heute

freuen sich die Genossen und Kollegen, sich doch zu einem vernünftigen Standpunkt durchgerungen zu haben. Sie stehen geschlossen hinter den eingeleiteten Maßnahmen.

Im Verlaufe des Studiums und der Diskussionen haben sie erkannt, daß es bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität nicht allein um ökonomische Erfolge geht, sondern daß es eine politische Aufgabe ist.

Martin Brobmann
Redakteur der Betriebszeitung
im VEB Braunkohlenkombinat
Regis

DER FEDER HAT DAS WORT